

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin

Band: 82 (1956)

Heft: 23

Illustration: Positive Liquidation

Autor: Behrendt, Fritz

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Siehe Rechtliche Hinweise.

Conditions d'utilisation

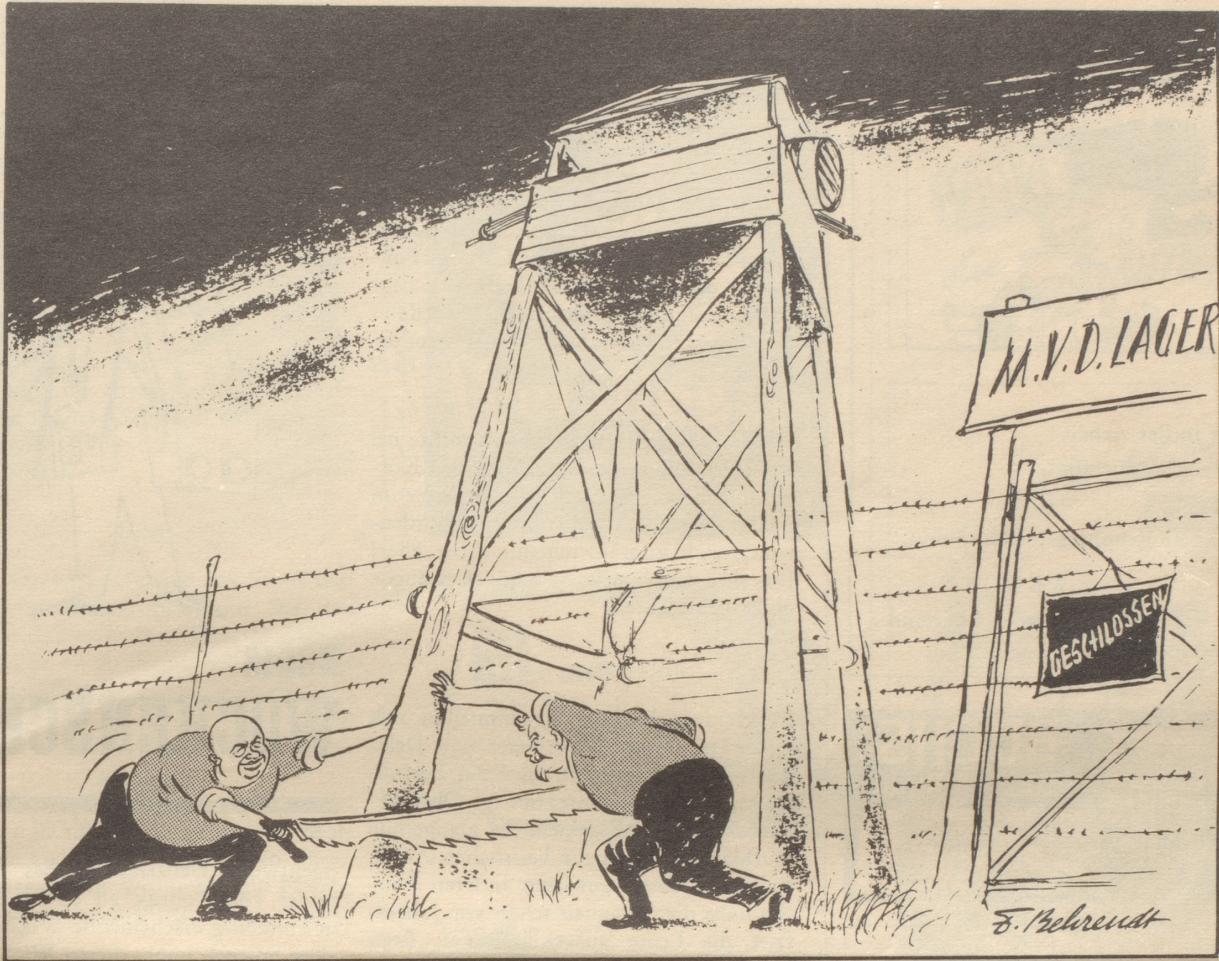
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. Voir Informations légales.

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. See Legal notice.

Download PDF: 21.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Positive Liquidation

E Säuhandel

(Baselbieter Mundart)

s Düppelfritzen ab em Ungschigge Hof hei bschlosse z Märt z go. Das heiñt, äs, s Miggi het entschyde; är, dr Fritz het numme dr Befääl uszfüere gha. Das mueß me nämmlig wüsse: Uf em Ungschigge Hof het d Büürene d Hosen agha. Also s Miggi het befoole, ihm die halbwüchsige Sau, wo so spärhämig sig und nit well guet tue, ufzlade. Jööregott, wie hets usgsee, das Suggi im Chalbergatter inn? Me hät fascht chönne meine, s sig e Wildsau, so dräggig und widerborschtig isch si gsi. Die het s Miggi also wellen abha und – wenn möglik – drfür e besser Schtügg yhandle.

As isch also ins Schtedtli gfaare, dr Fritz het im Fuerwärch numme no truarig chönne noochluege.

I weiß nümm, wies gangen isch. Aber s mueß öbber underwägs die halbi Wildsau uf s Miggis Wägeli gsee ha und däm (Öbber) isch denn – me glaubt, s sig e

Buur us em Dorf gsi – e merggwürdige Idee cho.

Item – s Miggi isch chuum rächt uf em Säumärt gsi, so hets – eender as es dänggt het – sy dräggigi und gar nit amächeligi Sau verchauft gha. Fryli, s het nit grad vill glöst, aber s isch mit dene hundert Fränggli meer as numme z friede gsi. D Hauptsach isch em gsi, as es dä ungrymt Chätzer ab gha het.

Aber dä, wo die Sau gchauft het, s Miggi het en nit gchennt (und er isch au numme vo öbberem agschtellt gsi), isch mit dere

schnuerschtraggs S Schstadtgaß ab und isch dört neumen im enen änge Gäßli verschwunde.

Bym Metzger Chnöchli in sällem Gäßli isch scho ne Büttene mit warmem Wasser parat gschtande. Dört hei denn irer drei, vier das Suggi badet, gschtriglet und gschniglet, as me das Tierli nochhärr nümme gchennt het. So zsägen e neu Sau, so roserot as nummen öbbis, isch dogschтанde.

En andre vo dene Mannen isch jetzt mit däm frisch putzten und appetitlige Säuli wider im Märt zue, het sich dört an s Miggi anegmacht. Und nach churzem Märten und Chääre het s Miggi abyssie: Für hundertdryßig Frangge hets ygschlagen und isch no zfride gsi mit sym Tusch. Gly druf ischs heimzue gfaare.

Wie hei aber s Miggi und sy Fritz deheim bym Ablade gschtuant und gwunderet, wo die neui Sau, anschatt zerscht im Hof umme zschnüffle, diräggt im Säuschtall zue isch, wie wenn si scho ewig do deheim wer KL

HOTEL SAVOIA BEELER
Taf. Riviera NERVI bei Genua

ALTBEKANNTES SCHWEIZERHAUS
INMITTEN PALMEN UND BLUMEN

DAS GANZE JAHR OFFEN

TEL. GENUA 37224 C. BEELER